

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====
M o n a t s b e r i c h t f ü r N o v e m b e r 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für
den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 474 938, davon 221 022 männliche (47 %) und 253 916 weibliche (53 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (20 898) betrug 4,4 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 285 (d.s. 7,3 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), darunter 256 Eheschließungen, bei denen der Bräutigam die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	9	70	30 bis 40 Jahre	37	32
20 bis 30 Jahre	210	158	40 Jahre u. älter	29	25

Nach dem Familienstand: Männer 235 ledig, 12 verwitwet, 38 geschieden;
Frauen 240 ledig, 6 verwitwet, 39 geschieden.

Bei 220 Eheschließungen (77,2 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 65 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 309 evang., 214 kath., 47 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 55 %, der gemischten 45 %.

b) Ehescheidungen: 29 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 460 Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern (einschließlich 9 auswärtig Geborene), davon 214 Knaben und 246 Mädchen (das sind 87 Knaben auf 100 Mädchen); 417 ehelich und 43 unehelich geboren (für letztere ein Anteil von 9,3 % aller Lebendgeborenen). In 438 Fällen (95 %) Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern hier und auswärtig lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer von 11,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

4 Totgeborene ortsansässiger Mütter (0,9 % aller Geborenen).

Außerdem 192 von ortsfremden Müttern Lebendgeborene (103 Knaben und 89 Mädchen - 188 ehelich und 4 unehelich).

d) Sterbefälle: 518 ortsansässige Gestorbene (einschließlich 36 auswärtig gestorbener Nürnberger); davon 252 männliche und 266 weibliche Personen.

Die Gestorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	15	25 bis unter 45 Jahre	21
1 bis unter 15 Jahre	6	45 " " 65 "	111
15 " " 25 "	8	65 Jahre und älter	357

Die Gestorbenen nach dem Familienstand: 56 Ledige (21 männlich, 35 weiblich), 254 Verheiratete (182 männlich, 72 weiblich), 208 Verwitwete und Geschiedene (49 männlich, 159 weiblich).

Die häufigsten Todesursachen: 119 Fälle Krebs und andere bösartige Neubildungen, 77 Fälle Gefäßstörungen des Zentralnervensystems, 138 Fälle Herzkrankheiten und übrige Krankheiten des Kreislaufapparates.

Sterblichkeitsziffer (Ortsansässige Gestorbene auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet): 13,2.

Ferner starben in Nürnberg 53 Ortsfremde (34 männlich und 19 weiblich).

Säuglingssterblichkeit: 15 im 1. Lebensjahr gestorbene ortsansässige Kinder (einschließlich auswärtiger Fälle) - bezogen auf die entsprechende Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen: 3,3 % - und 10 ortsfremde Kinder.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 945 Zuzüge (1 549 männliche und 1 396 weibliche Personen) gegenüber 2 633 Wegzügen (1 618 männliche und 1 015 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 845 Zuzügen (531 männl. und 314 weibl.) und 866 Wegzügen (671 männl. und 195 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Ge- biete
Zugezogene	1 660	(893)	578	52	655
Weggezogene	1 521	(1 043)	356	32	724

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 515 Umzüge mit 3 941 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschl. der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich erstmals im Jahr 1965 ein Sterbefallüberschuß von 58 Personen (männlich 38 und weiblich 20), aus der Wanderungsbewegung ein Wanderungsgewinn von 312 Personen (männlich - 69, weiblich + 381). Insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 254 Personen (männlicherseits - 107 und weiblicherseits + 361).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 45, Leberentzündung in 20, Darmentzündung in 2 und Hirnhautentzündung in 2 Fällen, Gehirnentzündung in 1 Fall; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 49.
- b) Nürnberger Krankenanstalten (städtische und private zusammen): 3 602 Normalbetten; Krankenstand: 3 331; 4 859 Zugänge und 4 732 Abgänge an Kranken; im Berichtsmonat insgesamt 97 906 Verpflegstage. Durchschnittliche Bettenausnutzung für sämtliche Kliniken: 90,6 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 66 247 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Vollbeschäftigung und Übernachtfrage nach Arbeitskräften sind weiterhin die Kennzeichen des Arbeitsmarktes. "Da selbst jahreszeitlich bedingte Saisonabschwächungen heuer erst spät einsetzen, kann von einer sonst um diese Jahreszeit beginnenden - wenn auch in den letzten Jahren nur geringen - Winterarbeitslosigkeit noch keine Rede sein" (Arbeitsamt Nürnberg). "Es deutet vieles darauf hin, daß die neue konjunkturelle Entwicklung für den Arbeitsmarkt auf weitere Verkürzung des saisonalen Abschwungs um die Jahreswende hinwirkt" (Landesarbeitsamt Nordbayern).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Oktober: 1 290, davon 892 (69,1 %) männl. und 398 (30,9 %) weibl.
Ende November: 1 281, " 915 (71,4 %) " " 366 (28,6 %) "

Insgesamt fast keine Veränderung (- 1 %) bei gegenläufiger Bewegung in der Trennung nach dem Geschlecht: + 3 % bei den Männern, - 8 % bei den Frauen. Gegenüber Vorjahr (November 1964: 1 629) ist die auch damals niedrige Arbeitslosigkeit noch beträchtlich geringer geworden (- 21 %).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden war am Berichtsmonatsende mit 1 596 (867 männliche und 729 weibliche) um 7 % kleiner als am Vormonatsschluß, aber um 5 % höher als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden - davon 45 % Arbeitslose und 55 % übrige Arbeitssuchende - unterschritt mit 2 877 (davon 1 782 = 62 % männlich und 1 095 = 38 % weiblich) die Vormonatszahl (3 005) um 4 % und jene vor Jahresfrist (3 151) um 9 %.

Der Zugang an 2 549 (1 590 = 62 % männlichen und 959 = 38 % weiblichen) Arbeitssuchenden während des Monats November ist um 17 % geringer gewesen als im Oktober (3 086) und gar um 26 % schwächer als im vergleichbaren Vorjahresmonat (3 467). Von sämtlichen Neuanmeldungen waren 1 163 = 46 % Arbeitslose (728 Männer und 435 Frauen), 3 % mehr als im Vormonat (auf Männerseite eine Zunahme um 7 %, weiblicherseits eine Abnahme um 3 %), jedoch um 14 % weniger als im November vorigen Jahres, und 1 386 = 54 % nichtarbeitslose Arbeitssuchende (862 männlich und 524 weiblich), wobei sich im Rückgang um 29 % gegenüber Vormonat die um die Zeit vor Weihnachten üblicherweise geringere Neigung zum Arbeitsplatzwechsel bemerkbar machte.

Im Laufe des November sind 1 998 Stellen für "Dauerbeschäftigung" (Arbeitsverhältnisse von mindestens einwöchiger Dauer) angemeldet worden (1 133 = 57 % für männliche und 865 = 43 % für weibliche Arbeitskräfte). Die Minderung um 25 % (15 % bei den Männern, 35 % bei den Frauen) entspricht der Jahreszeit und hängt mit dem Saisonablauf in etlichen Wirtschaftszweigen (namentlich Herstellung von Spielwaren und Süßwaren, Versandhandel) zusammen. Dadurch und infolge zahlreicher Rücknahmen von Vermittlungsaufträgen aus Branchen mit Saisoncharakter, speziell auch im Bausektor, wo nach dem frühen Wintereintrich viele Betriebe ihren Bedarf überprüften und reduzierten, ist der Restbestand an offenen Stellen beträchtlich gesunken, von 13 046 Ende Oktober um 27 % (mit 23 % und 30 % wenig Unterschied bei männlich und weiblich) auf 9 558 (davon 4 060 = 42 % für männliche und 5 498 = 58 % für weibliche Kräfte) Ende November. Der entsprechende

Vorjahresstand (10 496) wurde um 9 % unterschritten. Nichtsdestoweniger ist der Kräftebedarf noch sehr hoch, was sich am rechnerischen Überhang an Arbeitsplätzen (Differenz zwischen den Bestandszahlen der offenen Stellen und der Arbeitslosen) zeigt, der am Berichtsmo-
natsende 87 % betrug (Ende Oktober: 90 % - Ende September: 92 %), vor Jahresfrist 84 %. Immerhin ist etwas Entspannung auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen, die sich auch in der Relation von 7 offenen Stellen auf 1 Arbeitslosen ausdrückt (4:1 bei den Männern - 15:1 bei den Frauen), nachdem am Schluß des Vormonats die Nachfrage nach Arbeitskräften noch das Zehnfache des ständig sehr schmalen Angebotes ausmachte; gegenüber dem Vorjahr um diese Zeit (6:1 Ende November 1964) trat keine Beruhigung ein. Obwohl die Zahl der gemeldeten offenen Stellen für Bauarbeiter im November von 1 028 auf 626 zurückging, war das Mißverhältnis in diesem Bereich immer noch sehr groß: 50 mal so viel Stellen als Arbeitslose.

3 415 Personen (2 649 = 78 % männliche und 766 = 22 % weibliche) gelangten im November durch das Arbeitsamt in Arbeit, das waren 8 % mehr als im Oktober (22 % mehr bei den Männern, aber 23 % weniger Frauen). Zu dieser lebhaften Vermittlungstätigkeit kam es wegen sehr vieler Einweisungen in kurzfristige Beschäftigung, nämlich 1 933, hiervon 96 % Männer. Nur bei 43 % aller Vermittlungen handelte es sich um längerdauernde Arbeitsverhältnisse: 1 482 (davon 786 für Männer und 696 für Frauen), 18 % weniger als im Vormonat und 24 % weniger als im vorjährigen November. Unter den in Dauerbeschäftigung Vermittelten befanden sich 465 = 31 % Ausländer, davon 294 Männer und 171 Frauen.

b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 547 Nürnberger Industriebetrieben sind 116 879 Personen tätig; davon sind 86 612 Arbeiter und 30 267 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 591 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 328 356 000 DM, davon entfallen 46 981 000 auf Auslandsumsatz, d. i. eine Exportquote von 14,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 197 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni d. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten), tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 17 975, darunter 9 067 Facharbeiter und 7 255 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 718 149 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 306 971 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 732 445 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 673 473 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 51 117 225 DM (darunter öffentl. und Verkehrsbau mit 25 239 699 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 15 609 759 DM und Wohnungsbau mit 10 174 767 DM).

d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,42 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 612,78 Mill. DM auf 618,20 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 75 669 000 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 13 102 000 cbm Gas und 2 642 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 21 150 Mio kcal..

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 97 Wohngebäuden (mit 287 Wohnungen) und 22 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 101 Wohngebäude und 45 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 688 Wohnungen mit 2 506 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 892 Wohngebäuden und 19 536 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 168 019 Wohnungen, davon 19 951 mit 1 und 2 Wohnräumen, 52 163 mit 3 Wohnräumen, 66 373 mit 4 Wohnräumen und 29 532 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 625 045 Wohnräume, darunter 158 688 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 827 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 179 864 Personen mit der Straßenbahn und 2 973 378 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 393

davon 430 gewerblich und 963 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 391

davon 431 gewerblich und 960 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	8 767 Personen	159 291 kg	88 766 kg
Abflug	8 651 "	158 602 kg	108 880 kg
Durchflug	615 "	113 507 kg	7 626 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 96 492 (darunter 1 443 Krafträder, 85 216 Personenkraftwagen und 8 495 Lastkraftwagen); einschl. der 6 073 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 102 565 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 198 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 675 Umschreibungen von auswärts und 444 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 966 Umschreibungen nach auswärts, 541 Löschungen sowie 1 890 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 952 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 864 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 728 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 224 Personenschadensunfällen waren 37 mit reinem Personenschaden und 187 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 9 Personen getötet und 306 Personen verletzt, von denen 47 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 27 425 neuangekommene Fremde und 54 269 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfassbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 406 neuangekommene Fremde und 2 097 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 465 Fällen an 4 581 Personen laufende Sozialhilfe gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopfersfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 209 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 31 Vorstellungen von 38 491 Personen besucht, im Schauspielhaus waren es 27 Vorstellungen mit 19 218 Besuchern und die "Kammerspiele" zählten in 17 Vorstellungen 2 859 Besucher.
- Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 85,3 %, im Schauspielhaus 77,0 % und in den Kammerspielen 85,4 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort 16 Aufführungen von 11 095 Personen besucht (dar. 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 211 Besuchern).
- In der Meistersingerhalle wurden 79 Veranstaltungen von 49 350 Personen besucht, darunter 22 Konzerte mit 38 370 Besuchern.
- b) In den 28 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 13 902 Sitzplätzen, wurden 3 249 Vorstellungen von 277 401 Personen besucht (Platzausnützung 16,0 %).
- c) Das Germanische Nationalmuseum wurde von 3 833 Personen besucht, während das Verkehrsmuseum eine Besucherzahl von 4 042 Personen registrierte. Das Albrecht-Dürer-Haus zählte 3 083 Besucher und die Kaiserburg wurde von 3 220 Personen besichtigt. Im Tiergarten wurden 6 892 Besucher ermittelt.
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 2,0 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus länger Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,6 ° eine Abweichung um - 1,6 °. Die Niederschlagsmenge von 68 mm beträgt 166 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 23 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.